



Organisationen und Geheimbünde



Die Zahl der höchst unterschiedlichen Gruppierungen, Organisationen und Geheimbünde, die allesamt versuchen, das politische Geschehen in den Küstenstaaten zu beeinflussen, ist Legion. Obschon ihre Macht beachtlich sein kann, beschränkt sie sich meist nur auf eine Stadt oder einen Landstrich. In diesem Kapitel werden dagegen diejenigen Gruppierungen vorgestellt, die hinter den Kulissen - mal offen, mal unter dem Deckmantel der Verschwiegenheit - überregional mit den Machthabern, Handelsfürsten und Priesterschaften konkurrieren können.

Politische Geheimbünde

Viele Geheimbünde dienen den Machtinteressen ihrer Mitglieder, auch wenn ihre Statuten andere, hehre Ziele nennen. Meist sind sie auf einen Staat beschränkt, da auf dieser Ebene am ehesten die Möglichkeit besteht, realen Einfluss zu gewinnen. Andere haben sich aber Zielen verschrieben, die über die Grenzen ihres eigenen Landes hinaus von Bedeutung sind.

Die Loge der geeinten Krone

Die *Loge der geeinten Krone* hat sich nichts weniger zur Aufgabe gemacht als die Zerschlagung der kleinen Feudal- und Stadtstaaten in den Küstenstaaten und die Errichtung eines einheitlichen, straff geführten Reichs. Unter einem geeigneten absolutistischen Herrscher sollen dann glorreiche Zeiten für Wirtschaft und Gesellschaft anbrechen nach dem Vorbild

des Valianischen Imperiums zu seiner Blütezeit - oder dessen, was die Mitglieder sich darunter vorstellen. Allerdings denkt kein einflussreiches Logenmitglied auch nur entfernt daran, noch einmal Zauberern die Herrschaft anzuvertrauen. Als aufgeklärter Adliger oder reicher Geschäftsmann weiß man, dass man selbst dazu viel besser geeignet ist.

Die theoretische Grundlage des Verständnisses von einem wahren Fürsten und Anführer bildet die Abhandlung des Magisters **Farecho Maccavial**. Mit ihrer Veröffentlichung vor gut 100 Jahren begann im Konvent ein Streit um die Auslegung des Grundsatzes der Nichteinmischung in Auseinandersetzungen einzelner Territorien. Der Hohe Rat beendete die heikle Diskussion offiziell, indem er Maccavial vom Konvent ausschloss und ihm bei Strafandrohung die weitere Ausübung seiner magischen Fähigkeiten untersagte. Trotzdem konnte der Hohe Rat nicht verhindern, dass Maccavials Ansichten auch weiterhin diskutiert wurden. Von je her hatte es der Konvent geduldet, dass seine Mitglieder kleine Gruppen oder Debatteierklubs bildeten; jetzt verwandelten sich einige dieser Gruppen jedoch in politische Zirkel, was sich mit der Konventsatzung keineswegs vertrug. Mehrere Gruppierungen wurden verboten und selbst der Besitz von Maccavials Schriften für Konventsmitglieder unter Strafe gestellt. Aus den verbotenen Zirkeln entstand recht schnell die geheime *Loge der geeinten Krone*. Offiziell verfolgen die Magi Iuris und der Ramis Maldigis die Mitgliedschaft in dieser Geheimloge.

Innerhalb der Loge gibt es verschiedene Strömungen, was auch zu Reibereien, aber bisher nicht zur Aufspaltung geführt hat. Dafür verantwortlich sind die beiden Mächte, die verdeckt zur Finanzierung der Loge beitragen, da deren Bestrebungen sich teilweise mit ihren eigenen Interessen deckt. Auf der einen Seite stehen die reichen Tempel und Ritterorden Larans, deren Kult zwar über militärische und finanziel-



le Mittel verfügt, aber im Vergleich zu den anderen Göttern des Fes Valiande oder gar des Kults um Turan und Atunis am wenigstens im Volk verankert ist. Viele Anhänger Larans träumen von einer Einigung der Küstenstaaten unter Valians Oberhoheit, von der sie sich neues Ansehen für ihren Glauben versprechen. Auf der anderen Seite fördert der Staatskanzler Leonessas die Loge, da er nicht nur ganz Leonessa, sondern wenigstens den gesamten Westen der Küstenstaaten zu einem einzigen Reich - natürlich unter der Vorherrschaft des Hofes in Parduna - zusammenschweißen möchte. Gleichzeitig nutzt er aber auch seine verdeckte Unterstützung dazu, die Aktivitäten der Logenmitglieder in seinem eigenen Land Leonessa scharf zu kontrollieren.

Der Geheimbund verfügt so über viel Geld, auch wenn die wenigstens Mitglieder ahnen, von wem sie finanziert und mit Waffen beliefert werden. Dank dieser Mittel kann die Loge sich einflussreiche Personen mit Geschenken gewogen machen, gezielt Amtsträger bestechen und bei Bedarf auch kampferfahrene Söldner oder Attentäter anheuern. Regelmäßig liefern sich Handlanger der Loge kleinere Straßenkämpfe bzw. Duelle mit Parteigängern anderer Logen und Organisationen, allen voran mit der einflussreichen *Loge der Rosen*.

Der relativ junge und charismatische, aber ebenso fanatische und despotische Anführer der Loge ist der Söldnerführer Graf **Tesaron Fortez**, ein illegitimer Sohn des Laran-Hohepriesters von Estoleo, der zugleich Strategie und offizieller Militärberater des Granden von Pantabrimon ist.

Die Loge der Rosen

Die *Loge der Rosen* setzt sich aus gebildeten Bürgern zusammen, darunter insgeheim viele Magi des Konvents. Sie alle wurden durch die verbotene Schrift *Ace Cuntuvelas* (Über den allgemeinen Willen) des Magisters **Zolitaronjo** beeinflusst. Die Loge will das Lehnswesen abschaffen, um den alten Adel zu schwächen oder gar seiner Privilegien zu berauben, damit einer politischen Einheit der Fürstentümer, in der Patrizier und wohlhabende Bürger als der Staat und Wirtschaft tragende Teil der Bevölkerung den Ton angeben, nichts mehr im Wege steht. Die lidralische Kultur soll wie ein Rosenbusch erblühen, und dazu ist es auch nötig, sie zu beschneiden, um alte Zweige, sprich noch in der valianischen Zeit wurzelnde Traditionen, zu entfernen und den jungen Trieben Raum zu geben. Insbesondere soll Nothuns zum einzig wahren Gott der Küstenstaaten erhoben und der Einfluss von Dienern der anderen valianischen Götter, allen voran die militärische und finanzielle Macht des Larankults, zurückgedrängt werden.

Einst wollte ein Vizekönig sehen, wie es um den Frieden in seinem Reich bestellt war. Also lud er den Kanzler, seine Berater und alle Würdenträger zu einem großen Festmahl in seinen Palast ein. Vor dem großen Bankett sagte er zu ihnen: „Ihr könnt von allen Köstlichkeiten soviel essen und trinken, wie ihr wollt, nur habe ich eine Bedingung an euch: Ihr dürft das Essen nur mit ausgestrecktem Arm zu euch nehmen.“ Die Geladenen merkten sofort, dass es unmöglich war, das Essen mit ausgestrecktem Arm in den Mund zu führen. Sie versuchten, sich das Essen in den Mund zu werfen, und dabei wurden natürlich Gesichter, Frisuren, Kleider, die gesamte Tafel und der festliche Saal völlig verschmiert und verreckt. Verärgert verließen die Geladenen den königlichen Palast.

Der Vizekönig ließ alles wieder reinigen und erneut festlich herrichten und befahl nun, das Volk von der Straße einzuladen. Voller Scheu und zögerlich fanden sich die Bettler, Tagelöhner, Handlanger und Handwerker im Festsaal ein. Der Vizekönig begrüßte sie und lud sie unter der gleichen Bedingung ein, das Festmahl zu genießen. Diesmal gingen die Gäste gesättigt, zufrieden und voller Freude nach Hause. Sie hinterließen den Festsaal rein und prächtig, wie sie ihn vorgefunden hatten. Wie war dies dem einfachen Volke möglich gewesen? Jeder hat seinen Nächsten mit ausgestrecktem Arm bedient. Ein jeder diente hingebungsvoll dem anderen, freiwillig und ohne Erwartung, Forderung oder gar Trachten nach eigenem Vorteil. Einer diente dem anderen zum Wohle aller!

- Auszüge aus *Los Mercedes* von Magister Farecho Maccavial *Parabel über die Regierenden* -

Die Loge wird von einem geheimen Siebennerrat geführt, dessen Mitglieder fast niemand kennt. Starke Unterstützung erhält der Geheimbund im Verborgenen durch das Bankhaus Maduce, dessen politischer Arm in den Küstenstaaten die Loge mittlerweile praktisch ist, sowie maßgebliche Gruppierungen innerhalb des Konvents. So ist es der Loge möglich, eine Vielzahl an Mitarbeitern zu unterhalten, seien es bezahlte Schläger, die Anliegen des Geheimbunds besonderen Nachdruck verleihen können, oder Informanten und Spitzel, deren Informationen gerne für Erpressungen oder als Ausgangspunkt für Intrigen gegen missliebige Personen genutzt werden.

Die *Loge der Rosen* und die *Loge der geeinten Krone* sind sich natürlich spinnefeind.